

Bericht und Antrag des Kirchenrates  
an die  
Synode der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt

betreffend

**Kenntnisnahme samt allfälliger Stellungnahme  
zum Seelsorgebericht der Pastoralraumleitung  
2019**

Vom Kirchenrat zuhanden der Synode verabschiedet am 18. August 2020

## **Seelsorgebericht 2019 – Vorwort und Grusswort**

### **Der Pastoralraum nimmt Gestalt an**

Nachdem der Pastoralraum Basel-Stadt am 9. Juni 2018 errichtet wurde, stand das Jahr 2019 im Zeichen der Etablierung der neuen Strukturen. Das, was wir während Jahren vorbereitet hatten, sollte sich nun in der Praxis bewähren und weiterentwickeln.

### **Anpassung der Leitungsstruktur**

Es zeigte sich bald, dass beim ursprünglichen Modell mit PR-Leitungsteam, kl. PR-Team und PR-Team zu viele Themen wiederholt diskutiert wurden. So haben wir nun ein Leitungsteam PR-Pfarrer, Stabsstelle und Leitung Spezialseelsorge, welches sich um die Tagesgeschäfte kümmert. Das PR-Team mit den Leitungsverantwortlichen von Pfarreien, Spezialseelsorge und Religionsunterricht bespricht die wesentlichen Fragen im Pastoralraum. Das kl. PR-Team mit den Strategieverantwortlichen behält die Weiterentwicklung der Schwerpunkte im Blick.

### **Pastorale Räte**

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Pfarreien und Gemeinschaften auf der Ebene der fünf Seelsorgeräume bekamen die Seelsorgeräume einerseits ein Statut, welches ihnen hilft, sich zu organisieren und andererseits wurde am Begegnungs- und Entwicklungstag vom 26. Januar 2019 bewusst in Seelsorgeraumgruppen gearbeitet, so dass sich diese Zusammenarbeit auch im Verlauf des Jahres weiter entfalten konnte. Das geschieht natürlich nicht überall gleich schnell, aber überall sind wir hier auf dem Weg.

Zur Beratung der Pastoralraumleitung und des PR-Teams einerseits und zur Förderung der Verbundenheit und Zusammenarbeit von Pfarreien, Gemeinschaften und Spezialseelsorge wurde die Grundlage für den Pastoralraum-Rat erarbeitet. Die Ebene der Seelsorgeräume wurde hier dadurch gestärkt, dass die Ratsmitglieder nicht aus einzelnen Gemeinschaften kommen, sondern aus den Seelsorgeräumen.

Stefan Kemmler, Béatrice Bowald, Sarah Biotti  
PR-Leitungsteam

## **katholisch basel. alles drin**

Das ist kein Werbegag, sondern herausfordernde Realität. Und zeigt sich in der Zusammenarbeit im Pastoralraum Basel-Stadt, beispielsweise in der Gewichtung von Prioritäten oder im Umgang mit Beiträgen in Kirche Heute, die nicht bei allen Zustimmung finden. Vielfalt ist schön und herausfordernd zugleich. Doch wie gelingt es, sie wertzuschätzen? Denn nur so ist ein echtes Miteinander möglich. Der Pastoralraum bekennt sich in seinem Konzept klar zur Vielfalt: „Die katholische Kirche in Basel-Stadt ist vielfältig. Wir freuen uns über die Vielfalt und wollen das Miteinander fördern.“ Diese Absichtserklärung muss nun vom Kopf in die Herzen kommen. Aber wie?

Uns ist das Bild einer Gartenanlage eingefallen: mit schön gejäteten Gemüsebeeten, einer Ecke voller Wildpflanzen, einem einladenden Rasen, blühenden Büschen und vielem mehr. Erst die Vielfalt macht die Gartenanlage aus und so finden die unterschiedlichsten Menschen ihren Platz. Weder der eine noch der andere Teil ist besser oder katholischer, sondern alle sind es auf ihre Weise. Als Erinnerung ans Bild der Gartenanlage verteilen wir eine besondere Art von Stangenbohnen. Die einen sehen darin eine Monstranz, andere einen Engel – je nach Perspektive. Die Meditationsbohnen, wie sie auch heissen, sind ein Wunder der Natur, da muss tatsächlich der Heilige Geist im Spiel sein, wie der französische Name anklingen lässt (Haricots à rames Saint Esprit).

Die Meditationsbohnen sollen uns daran erinnern, dass wir hier vielfältige Sichtweisen und Traditionen haben. Den einen ist die eine, andern eine andere Tradition vertraut, in denen sie sich verwurzeln können. Wer offen ist für Neues, entdeckt in einer fremden Sichtweise und unvertrauten Tradition möglicherweise Überraschendes. Jedenfalls bietet die Vielfalt im Pastoralraum eine grosse Chance: dass unterschiedlichste Menschen geistige und geistliche Nahrung finden und sich engagieren können.

## **katholisch basel. alles drin**

vielfältig und überraschend  
bewahrend und offen für Neues  
nährend und anregend  
gemeinsam schöpferisch

Béatrice Bowald

## **Alte und neue Pfade**

Denken wir weiter am Bild der Gartenanlage. Eine Gartenanlage ist ein offener Raum zum Gestalten. Sie verbindet mit der Erde, erfordert Einsatz, Geduld und auch Zurückhaltung. Wir haben die von Gott gegebene Freiheit, die Gartenanlage zu bearbeiten, zu pflegen und auch Freude an ihr zu haben. Es braucht neben den praktisch-handlichen Werkzeugen Mut, Zuversicht und Neugier dafür. Die Verwandlung eines kargen Bodens in eine üppige Ecke in der Gartenanlage hat vielleicht weniger mit Geld zu tun, sondern mit Fantasie und Visionen. Ausgetretene Pfade reichen irgendwann nicht mehr, es braucht auch neue Pfade. Das heisst auch, es braucht «PfadfinderInnen», um dorthin zu gelangen, wo Menschen auf der Suche nach Sinn, Halt, Ruhe, Gemeinschaft und Begleitung sind. Die grosse Kirchengartenanlage hat Ruheplätze, vielleicht eine Schaukel, sie hat Nistplätze und Wildbienenhotels. Sie lebt aus der Vielfalt. Es gibt da z.B. alte Bäume, die tief in der Erde verwurzelt sind. Manchmal träumen sie von alten Zeiten, wo alles noch etwas klarer und einfacher war. Aber in diesen alten Bäumen hat es auch neugierige und übermütige Jungtiere. In dieser Gartenanlage ar-

beiten viele Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Möglichkeiten. Man freut sich miteinander, wenn die Blumen blühen und die Tomaten gut wachsen. Es ist eine einladende Gartenanlage, die Menschen kommen gerne hinein.  
Was heisst das nun auf die Spezialseelsorge bezogen?

Einer der wichtigsten Wege ist die Seelsorge: da konkret vor Ort in den Spitälern und Kliniken, den Alters- und Pflegeheimen, in den Gefängnissen, in der Palliative Care. Seelsorgende begleiten Menschen, ihre Angehörigen und das Pflegepersonal oder das Betreuerteam, Jahr für Jahr. Unspektakulär und von unschätzbarem Wert. Einfach Zeit haben, zuhören, da sein, der Seele Raum geben. Dabei ist auch der 7/24-Seelsorgenotfalldienst im Unispital zu nennen.

Ein anderer Pfad sind bewährte Anlässe wie die Angelforce-Woche, Auftritte des Chors der Nationen oder der Netzwerkanlass im Bereich Asyl und Migration.

Ein dritter Pfad ist die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten PartnerInnen: ökumenisch und interreligiös, über die Kantonsgrenzen hinaus, mit Organisationen, Institutionen und Vereinen in der Stadt, mit einzelnen Departementen und Kommissionen... So entstehen tragende Netzwerke, die den einzelnen Menschengruppen zu Gute kommt.

Welche Wege wurden im letzten Jahr neu eingeschlagen oder begangen? Ein paar Beispiele

- Das Angebot von Erzählcafés wurde erweitert z.B. in Zusammenarbeit mit Museen.
- Die Seelsorgenden im Felix Platter- und Clara-Spital haben in baulichen Provisorien gearbeitet und sind mit den PatientInnen etc. umgezogen. Eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten.
- Das ganze Team durfte mit der Gefängnisseelsorgerin das neue Gefängnis Bässlergut besichtigen, was nachhaltig beeindruckt hat.
- Die neue Anlaufstelle Sozialberatung wurde entschieden und wir sind auf dem Weg der konkreten Umsetzung.
- Aus der Arbeitsgruppe «Urbane Spiritualität» heraus entstanden das digital-poetische «Basel träumt-Projekt» oder die Planung eines Lindenbergfestes.
- Es gibt eine Lesegruppe. Gemeinsam lesen wir das GründerInnen-Handbuch für pastorale innovative und visionäre Entwicklungen.
- Die ersten «Letzte Hilfe Kurse» haben gestartet.
- Es gab zum ersten Mal einen Runden Tisch zum Thema «Wenn Geburt und Tod zusammenfallen».
- Die Ausstellung «Schwarze Nacht, wunderbare Nacht» wurde mitorganisiert.
- Alle Fachbereiche und Stellen haben angefangen, strategische und visionäre Überlegungen für zukunftsfähige Konzepte anzustellen, die wir gemeinsam regelmässig besprechen.

Danke

Ich sage danke dem Team der Spezialseelsorge für den Einsatz, den Mut und die Freude an ihrer Arbeit: Carsten Gross (bis Ende März), Olivia Forrer, Anna-Marie Fürst, Benedikt Hänggi, Valeria Hengartner, Gabriele Kieser, Mirjam Lachenmeier, Claudia Meier, Kerstin Rödiger, Regina Rossbach (ab August), Johannes Schleicher, Therese Stillhard, Neve Vergeat

*Sarah Biotti*

Leitung Spezialseelsorge

## **Jahresbericht des Rektorates für Religionsunterricht, Schuljahr 2019/20**

Im Schuljahr 2019/20 unterrichten 79 Religionslehrpersonen, 28 davon für die RKK BS. Es werden insgesamt 761 Lektionen pro Woche, 299 davon von der RKK BS, an der sechsjäh-

rigen Primarschule unterrichtet. Zusätzlich gibt es 3 Lektionen Betreuung & Mediation an der PS Dreirosen, die Stephan Schmidt betreut. Diese 3 Lektionen werden durch Stiftungen finanziert.

Insgesamt besuchen 6103 Schülerinnen und Schüler den ökumenischen, kirchlichen Religionsunterricht an der Primarschule.

Im Schuljahr 2019/20 wird zum 9. Mal die Schulhausarbeit der Religionslehrpersonen durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt und die Gemeindeschulen Riehen-Bettingen vergütet. Auf Nachfrage bei den Schulhausleitungen wird uns versichert, dass in den Schulhäusern grosse Zufriedenheit mit der Mitarbeit der Religionslehrpersonen herrscht.

Mit allen 28 Religionslehrpersonen wurden im Herbst 2019 Mitarbeitendengespräche bzw. Austrittsgespräche geführt. Die Zufriedenheit und das Engagement unter den Religionslehrpersonen sind hoch.

Die Weiterbildungsplanung liegt bei Frau Erlekam und Frau Albiez. Durch die Zusammenarbeit mit dem Rektorat der ERK BS und den Fachstellen für Gemeindekatechese und Religionsunterricht der reformierten und katholischen Kirchen in Baselland sowie der ökumenischen Medienverleihstelle ist es möglich, ein breit gefächertes Spektrum an Weiterbildungen anzubieten. Dies wird aus dem Budget des Rektorates finanziert. Das Weiterbildungsangebot ist einzusehen unter: [www.rpz-basel.ch/weiterbildung](http://www.rpz-basel.ch/weiterbildung)

Im Herbstsemester 2019 besuchten 5 TeilnehmerInnen die „Einführung in die Religionspädagogik“ des „Freiwahlkurses Religionspädagogik“ an der PH FHNW in Muttenz.

Im August 2019 starteten die Module M06/08 bei der Ausbildung OekModula, die die konkrete Einführung in das Unterrichten von Religion in der Primarschule beinhalten. Es wird von 11 TeilnehmerInnen besucht. Derzeit befinden sich zwei katholische Frauen aus Basel-Stadt in der Ausbildung OekModula.

Wie jedes Jahr organisierten die beiden Rektorate das Treffen der Verantwortlichen für Firmung und Konfirmation. Daten und Informationen wurden ausgetauscht und festgelegt (z.B. Daten Projekthalbtage 7. Klasse). Das Rektorat für RU übernimmt den Kontakt zwischen Pfarreien und ED (Freihaltung der Zeitfenster 8. und 9. Klasse) und sammelt die Adressen der SchülerInnen der 6. Klasse und leitet sie an die Pfarreien weiter. Gemeinsam wurde ein Themenplan für die 7. bis 9. Klasse erarbeitet.

Im Jahre 2019 entstand im Rektorat für Religionsunterricht kein Defizit.

Andrea Albiez

## **Spezialseelsorge Stellen**

### **Pfarramt für Industrie und Wirtschaft**

Zwei Angebote des Pfarramts für Industrie und Wirtschaft BS/BL treffen auf ein Bedürfnis: **Empowerment für Berufsfrauen** und **Gespräche zur Bibel**. Die Workshops für Berufsfrauen mit der erfahrenen Führungsfrau Katharina Büeler begeistern mit den vielfältigen Anregungen. Die Gespräche zu biblischen Texten mit Dr. Stephan Feldhaus (bis Okt. bei Roche) sind gefragt. Stellvertretend die Aussage eines jungen Bankers: „Ich hätte nie erwartet, dass biblische Texte auch heute noch so bedeutsam sein können.“

Béatrice Bowald (kath.), Martin Dürr (ref.)

### **SiTa - Seelsorge im Tabubereich**

Die aufsuchende Arbeit in den Salons war 2019 der rote Faden der SiTa. Daneben war das Treffen mit Firmanden aus der Pfarrei Allerheiligen ein Highlight, das symbolisch für die Verbindung mit den Pfarreien steht, welche die Seelsorge im Tabubereich mittragen. Weiter stach die Einladung der Ehrengesellschaft zum Gryffe zum Vorgesetztenessen heraus. Inmitten lebendiger Tradition und Kleinbasler Gastfreundschaft vom Feinsten durfte ich über die Arbeit mit den Frauen im Sexgewerbe berichten.

Brigitte Horvath Kälin

### **KUG**

Zu den Highlights in der Katholische Unigemeinde kug zählten 2019 besonders die studentischen Initiativen. Karsten Engel, ein Wohnheimbewohner und Doktorand der Philosophie, hat uns im Herbstsemester zwei spannende Gesprächsabende zu philosophischen Gottesbeweisen und zur Frage von Glaube und Wissenschaft angeleitet. Zudem hat er an der Uni Basel einen gut besuchten Vortrag seines Doktorvaters Prof. Dr. Maarten Hoenen zum Thema „Glaube und Wissen aus philosophischer Perspektive“ organisiert.

Beat Altenbach

### **OKE (mit einem Foto)**

Vom 26. April bis 4. Mai 2019 feierte die Offene Kirche Elisabethen ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Festwoche. Den Reigen eröffnete die US-amerikanische lutherische Pastorin Nadia Bolz-Weber mit einem Vortrag zu „church with tattoos and visions“. Weiter fanden statt: eine ganztägige theologische Tagung mit dem Titel „Frisch und weise“, eine Buchvernissage, ein Jubiläumsdinner in der Kirche mit Tanja Grandits, ein Jubiläums-Mittwochmittags-Konzert, ein Flüchtlingsfest und eine Jubiläumdisco. Die Offene Kirche schaut zuversichtlich in die Zukunft!

Monika Hungerbühler

### **Oekumenische Medienverleihstelle**

Jedes Jahr bieten wir im Rahmen unserer Weiterbildungen sogenannte Medienimpulse an. In einer kleinen Gruppe bekommen TeilnehmerInnen praktische Impulse zum Einsatz eines konkreten Mediums aus unserem Verleih für den Unterricht und können gleichzeitig in der Anwendung und kollegialem Austausch eigene Erfahrungen damit erwerben. Dieses Jahr wurde u.a. der in Eigenproduktion hergestellte Material- und Erlebniskoffer zu den «Regenbogenfisch» Bilderbücher vorgestellt.

Raphaël Montevecchi

### **Seelsorgeraum St. Anton – San Pio X**

Im Seelsorgeraum gehören die beiden Pfarreien St. Anton und S. Pio X sowie die tamilische, die slowenische und die philippinische Mission sowie die Gemeinschaften der syromalabarischen Kirche und der ausserordentlichen Form des römischen Ritus zusammen.

Unter den verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten sticht sicher die gemeinsame Feier des Patroziniums hervor. Bemerkenswert war auch die Entwicklung bei der Kilbi: 1 grosses Zelt mit verschiedenen Verpflegungsmöglichkeiten. Ebenso wurde das Kinderprogramm vielfältiger mit einem Nachmittag Pfadi-Programm und einem Nachmittag allgemeinem Programm. Ein Highlight im vergangenen Jahr war die gemeinsame Wallfahrt zu Padre Pio nach S. Giovanni Rotondo, Manoppello (das Muschelseidentuch mit dem Antlitz Jesu), Lanciano (Geburtsort des Hl. Longinus), Loreto (mit dem Haus der Hl. Familie aus Nazareth) und schliesslich nach Padua zum Hl. Antonius. Im Frühling konnte eine Gruppe auch das Heilige Land besuchen.

Äusserst erfreulich war die Entwicklung in der Jugendarbeit: Die Teilnahme am Weltjugendtag in Panama im Januar 2019 blieb nicht ohne Wirkung. An den folgenden nationalen Jungendtreffen konnten wir mit Gruppen teilnehmen.

Pfr. Stefan Kemmler. St. Anton

Das Pastoralteam der Parrocchia italiana konnte auch im Jahr 2019, dank des Engagements vieler freiwilliger Menschen, verschiedene Altersgruppen auf ihrem Glaubensweg begleiten. In unserer Pastoralität versuchen wir Wege zu finden, um in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gemeinschaften des Pastoralraums zu wachsen.

Beispielhaft dafür war das Treffen am 8. Juni, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der römisch-katholischen Gemeinschaften, Dienste und Institutionen von Basel-Stadt gemeinsam mit Bischof Felix, in S. Pio X ein Jahr des pastoralen Raums mit einem Austauschtreffen feierten.

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2019 war die Wallfahrt nach Mariastein im September: Es war das hundertjährige Jubiläum dieser Pilgerfahrt, bei der jedes Jahr die italienische Gemeinschaft der Nordwestschweiz der Muttergottes dankt und sie ehrt.

Mirella Martin, S. Pio X.

### **St. Marien/Allerheiligen/Sacré-Coeur**

Das Landschaftsbild unseres Seelsorgeraumes mit den drei Kirchen der Pfarreien Allerheiligen, St. Marien und Sacré-Coeur wird mitgestaltet von verschiedensten Gruppierungen wie die der Polen, Slowaken, Inder, Philippinos und orthodoxen Eritreer in Allerheiligen, der Afrikaner und Ungarn in Sacré-Coeur: bunt, spannend, bereichernd, herausfordernd.

An verschiedenen Schnittpunkten wie Pfarrefest, Kirchenpatrozinium, Dankes Anlass der vielen Freiwilligen, besondere Gottesdienste, wächst sichtbar Gemeinsames, das uns anspricht, ein zukunftssträchtiges Pfarreileben in seiner gegebenen Vielfalt zu gestalten. Mit gezielt ausgewählten Angeboten im Bereich Musik, Weiterbildung, Seniorenferien, Familienarbeit versuchten wir, viele Leute anzusprechen und „gluschtig“ zu machen.

Im Sommer 2020 hat Pfarrer Markus Brun neue Seelsorgeaufgaben übernommen und Basel verlassen. Ebenfalls im Sommer ging Pfarreiseelsorgerin Angelika Löhner in Pension. So sind die neu gewählten Pfarreiräte neben ihren ordentlichen Geschäften bemüht, nach Nachfolgeoptionen zu suchen.

Markus Brun

## **Sacré-Coeur**

In der Pfarrei Sacré-Coeur wurden im Jahr 2019 nach wie vor verschiedene Aktivitäten bei den Sonntagsgottesdiensten durchgeführt, wie zum Beispiel ein gemeinsames Kaffeetrinken auf dem Kirchplatz am ersten Sonntag des Monats, damit die französisch-sprechenden Katholiken in und um Basel einen Moment des Austausches geniessen konnten. Denn diese Sprache verbindet Menschen aus der Schweiz, Belgien, Frankreich, Kamerun, Burkina Faso, Kongo, Kanada und vielen weiteren Länder.

In diesem Sinn wurden auch die langjährigen Kontakte mit der Eglise française réformée de Bâle weiterhin gepflegt (z.B. Durchführung von gemeinsamen Bibel-Abenden "SCRIPTURA", Kirche für die Jüngsten (Eveil à la Foi), ökumenische Gottesdienste während der Gebetswoche für die Einheit der Christen oder im Dezember für den Menschenrechtstag im Dezember.) Ebenfalls haben wir gemeinsam die Durchführung einer zweisprachigen Ausstellung zum Thema "Nuit noire – nuit lumineuse / Schwarze Nacht – wunderbare Nacht" in der Leonhardskirche im Dezember 2019 organisiert.

Zudem wurde eine neue Gruppe von Begeisterten, die Gospel singen wollen, ins Leben gerufen und konnte nach wenigen Proben schon mit einem Lied an einem Familiengottesdienst mitwirken.

Das Sacré-Coeur mag eine kleine Pfarrei sein, aber ihre Kraft stammt von der Diversität und der Offenheit ihrer Mitglieder. Wir wollen für die französisch-sprechenden Katholiken da sein. Aber selbstverständlich sind alle, unabhängig von ihrem Ursprung und Sprache, herzlich eingeladen. Kommen Sie einfach vorbei.

Isabelle Arnet und Martine Conus

## **Heiliggeist**

Im Seelsorgeraum Heiliggeist hat das Zusammenleben und -Feiern der deutsch-, englisch- und spanischsprachigen Gemeinden schon eine lange Tradition. So halten wir an Aschermittwoch, Fronleichnam und dem Weltgebetstag miteinander dreisprachige Gottesdienste, die anderssprachigen Gemeinden beteiligen sich beim Hummelfest rund um die Kirche Bruder Klaus und seit Sommer 2019 ist mit Betty Sam Mathew-Kizhakkadathu auch ein englischsprachiges Mitglied in den Pfarreirat gewählt.

Auch im 2019 schuf die Pfarrei Heiliggeist wiederum ein grosses verbindendes Angebot an religiösem Feiern und Gemeinschaft leben. Miteinander beten, feiern, Zukunft gestalten, miteinander in Bewegung bleiben und sich Zeit nehmen zum Begegnen. Miteinander Gott erfahren. Unsere Gottesdienstangebote sind vielgestaltig. Wir verstehen uns als moderne Pfarrei, die sich den Fragen der Zukunft stellt und eigene Antworten darauf findet. So war der Gottesdienst im Rahmen des Kirchenfrauentages ein besonderes eindrückliches Erlebnis im Jahr 2019, in dem engagierte Frauen und Männer Ihre Glaubenserfahrungen mit der Gemeinde teilten. In diesem Jahr wurde auch das Gebet am Donnerstag zur Veränderung der Kirche lanciert, das monatlich in der Heiliggeistkirche gebetet wird.

Nach Ostern machte sich eine Gruppe auf, um von Liestal ins Flüeli-Ranft zu pilgern. Diese Woche war ein eindrückliches, bestärkendes Erlebnis. Die gefirmten Jugendlichen weilten derweil zusammen mit den Firmlingen aus den Pastoralraum BS in Rom.

Begegnung in der Gemeinschaft ist uns ein wichtiges Gut. So waren alle Generationen an vier Sonntagen nach dem Gottesdienst am Begegnungstag willkommen, zum gemeinsamen Essen, Spielen und Singen. Im Herbst luden Hummelfest und Herbstmärt zur Begegnung ein.

Für die Kinder und Jugendlichen wurde im Herbst die Jugendlounge eröffnet, an dem sie sich am letzten Sonntag im Monat treffen können.

Der Gesangchor Heiliggeist bereicherte unsere Festtagsgottesdienste mit den gesungenen Messen. Und im November erklang als weiterer Höhepunkt die Uraufführung "Gesänge der Nacht" von Fabian Künzli, eine in Auftrag gegebene Komposition für Chor, Solisten, Orgel und «hornroh modern alphorn quartet».

Ruth Meyer

### **Pfarrei St. Clara**

In gebotener Kürze seien nachfolgend die wichtigsten pastoralen Ereignisse im Verlaufe des vergangenen Jahres erwähnt:

Am 1. Mai 2019 geht eine 10-monatige Pfarrvakanz zu Ende und Mario Tosin wird am 19. Mai 2019 in einem feierlichen Gottesdienst in St. Clara als Pfarrer installiert.

Im Rahmen einer Vereinbarung übernimmt ab August 2019 die Pfarrei St. Clara die Verantwortung für den Firmweg 2019/2020 der 9ten Klasse der Pfarrei St. Franziskus, d.h. die Firmanden der Pfarrei St. Franziskus (Riehen) werden in den bestehenden Unterricht von Jugendarbeiter Luca Pontillo integriert, resp. doppelt geführt.

Ende 2019 wird, aufgrund der guten Erfahrungen seitens der Pfarrei St. Clara mit der Caritas beider Basel, die seit August 2018 bestehende Zusammenarbeit in einer langfristigen Kooperation vertraglich besiegelt und weitergeführt.

Seit dem 14. November lebt P. Praveen Joseph Chammanikodath im Karmeliter Kloster «Prophet Elias» und unterstützt die Gemeinschaft und ihr Wirken in der Stadt Basel. Die seit November 2018 bestehende Vakanz in der Verantwortung für die Feier der sonntäglichen Liturgie der Englisch Speaking Community konnte somit beendet werden.

Mit einem adventlichen Vorabendgottesdienst am Samstag, 30. November 2019 um 18.30 Uhr, beginnt in der Kirche St. Michael die Reihe der von nun an monatlich stattfindenden Gottesdienste. Ab 2020 ist ein solcher monatlicher Vorabendgottesdienst auch in der noch im Bau stehenden Kapelle St. Christophorus geplant.

Pfr. Mario Tosin, Sr. Rebekka Breitenmoser

### **St. Franziskus**

Die personelle Situation der Pfarrei ist seit längerer Zeit instabil. Das wirkt sich auf das Pfarrereleben aus. Die Pfarrei muss versuchen, über die Runden zu kommen und es fehlt an Zeit, Musse und Energie, neue Projekte zu entwickeln. Auch die Betreuung der Freiwilligengruppen, der Kontakt, um ihre Erfahrungen und Wünsche aufzunehmen, kommt auf die Dauer zu kurz. Jedoch tragen viele Personen in der Pfarrei das Pfarrereleben mit, Gruppen führen teils seit Jahren ihre Aufgabe selbständig aus und das Seelsorgeteam ist motiviert. Deshalb konnte die Pfarrei die Stürme am Anfang des Jahres überstehen und nach und nach zur Normalität zurückfinden. Gottesdienste wurden gefeiert, Taufen wurden gespendet und die Verstorbenen begraben. Der Religionsunterricht fand statt, Ministranten wurden betreut, das Sekretariat wird betreut, das Pfarreiheim wird genutzt, in der Kirche wird gebetet, die Sozialarbeiterin hilft, wo sie kann. Eine wichtige Stütze ist auch der Pfarreirat.

Odo Camponovo

**Kanton Basel-Stadt Statistische Angaben für das Jahr 2019**

	2019	2018
<b>Total der Taufen</b>	<b>125</b>	<b>153</b>
<b>Total der Erstkommunionen</b>	<b>166</b>	<b>181</b>
<b>Total der Firmungen</b>	<b>98</b>	<b>107</b>
<b>Total Trauungen</b>	<b>10</b>	<b>18</b>
<b>Beerdigungen/Abdankungen im Jahr 2018</b>	<b>257</b>	<b>237</b>
<b>Sonntagsgottesdienste des Pastoralraums im Monat Februar 2020: Eucharistie- und Wortgottesfeiern am Samstagabend und Sonntag</b>	<b>69</b>	<b>76</b>
• Eucharistiefiern	62	65
• Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung	5	9
• Wortgottesfeiern ohne Kommunionsspendung	2	2
<b>Werktagsgottesdienste des Pastoralraums im Monat Februar 2019: Eucharistie- und Wortgottesfeiern unter der Woche (inkl. Samstagmorgen)</b>	<b>152</b>	<b>149</b>
• Eucharistiefiern	144	133
• Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung	8	16
<b>Ministranten und Ministrantinnen per Ende 2019</b>	<b>119</b>	<b>135</b>
• Davon Anzahl schulpflichtige Ministranten und Ministrantinnen	87	107
• Davon Anzahl Ministranten und Ministrantinnen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit	32	28

Gemäss Erhebung des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI).

**Antrag**

Der Kirchenrat beantragt nach § 9 Abs. 1 Nr. 7 der Kirchenverfassung und Art. 32 Geschäftsordnung der Synode der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt vom 8. Juni 1976 (Nr. 3.10), den Seelsorgebericht 2019 zur Kenntnis zu nehmen und allenfalls eine Stellungnahme abzugeben.

Basel, 18. August 2020

Im Namen des Kirchenrates

Dr. Christian Griss,  
Präsident des Kirchenrates

Annette Jäggi  
Kirchenratssekretärin

## **Beschluss der Synode**

betreffend

### **Kenntnisnahme samt allfälliger Stellungnahme zum Seelsorgebericht 2019**

Die Synode der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Kirchenrates und gestützt auf § 9 Abs. 1 Ziff. 7 der Verfassung der Römisch-Katholischen Kirche, beschliesst:

*Der Seelsorgebericht 2019 wird zu Kenntnis genommen. Die Synode hat hierzu mündlich Stellung genommen.*

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum und wird nach Eintritt der Rechtskraft sofort wirksam.

Basel, den 22. September 2020

Im Namen der Synode  
Der Präsident: Martin Elbs  
Der Vizepräsident: Peter Reutlinger  
1. Sekretär: Ruth Hunziker